

Bezirk der Centralstation Berlin	Länge der Linien	Gesamtlänge der Drahtleitungen
Linie Berlin-Herbedthal-Saarbrück	1.7 Meilen	13.6 Meilen
" Berlin-Hamburg-Lübeck	230.6 "	674.5 "
" Berlin-Frankfurt a. M.	45.1 "	150.5 "
" Berlin-Derberg	95.6 "	266.0 "
" Berlin-Gudfuhnen-Polangen	170.7 "	366.6 "
	250.5 "	509.1 "
	794.2 Meilen	1980.3 Meilen

Am 1. Januar waren einschließlich der Centralstation Berlin 98 Stationen in Betrieb. Vier von diesen Stationen waren nur während der Wadefaison und zwar durchschnittlich 4 Monate eröffnet, unter den anderen 94 Stationen hatten 13 permanenten Tag- und Nachtdienst, 56 regelmäßigen Tagesdienst und 25 beschränkten Tagesdienst.

Hiernach hat im abgelaufenen Jahre die Länge der Linien um 10.4 Proz., die Gesamtlänge der Leitungsdrähte um 16.4 Proz., und die Zahl der Stationen um 7.7 Proz. zugenommen; endlich ist die Gesamtzahl der auf den preussischen Stationen aufgegebenen Depeschen gegen das vorhergehende Jahr von 221,411 auf 241,545, also um 9.1 Proz. gestiegen.

Die Gesamtzahl der bei preussischen Stationen aufgegebenen und der bei diesen angekommenen Depeschen (ausschließlich der Transitdepeschen) entziffert sich für das abgelaufene Jahr zu 493,952. Davon entfallen auf die Berliner Centralstation allein 119,619 Stück oder 24.22 Proz. der gesammten Korrespondenz. Demnachst folgen 12 Stationen mit mehr als 5000 Depeschen; 23 Stationen welche zwischen 5000 und 2000, 25 welche zwischen 2000 und 1000, 20 welche zwischen 1000 und 500, und 18 welche zwischen 500 und 50 Depeschen aufwiesen.

Die Zahl der beförderten (aufgegebenen und eingegangenen) Depeschen waren nach den verschiedenen Klassen:

	aufgegeben		eingegangen	
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Inländische Staatsdepeschen	6,996	29,561	7,824	7,824
Telegraphen-Dienstdepeschen	5,924	16,605	7,008	7,008
Fremdländische Staatsdepeschen	1,870	—	1,544	1,544
Eisenbahndepeschen	4,262	10,387	4,345	4,345
Privatdepeschen	222,493	579,591	231,686	231,686
	241,545	—	252,407	—

Von den auf preussischen Stationen aufgegebenen 222,493 Privatdepeschen gingen 43,153 auf außerpreussische Vereinstlinien über; die übrigen 179,340 Depeschen verblieben entweder auf preussischen Adressstationen oder gingen über die preussischen Grenzpunkte ins Ausland. Die Länge des Weges, welche letztere auf den preussischen Linien durchliefen, beträgt durchschnittlich 2.9 Zonen oder etwa 43 Meilen.

Ihrem Inhalte nach theilen sich die in 1857 aufgegebenen Depeschen in		Privatdepeschen
5,924 oder 2.45 Proz.	Dienstdepeschen,	
17,015 "	7.05 " Staats- und Eisenbahndepeschen,	
62,993 "	26.07 " Börsennachrichten	
99,337 "	41.12 " Handels- u. Geschäftsdepeschen	
9,326 "	3.86 " Zeitungsnachrichten	
46,950 "	19.44 " Familienangelegenheiten	
241,545 oder 100.00 Proz.		

II. Die Schweizerischen Telegraphen in 1857.

Nach amtlichen Mittheilungen sind in der Schweiz im Jahre 1857 . . 9¹/₂ Stunden (à 4800 Meter) Telegraphenlinien neu hergestellt worden und 64¹/₂ Stunden rekonstruirt, auf 29 Stunden neue Drähte gezogen worden. Ende des Jahres betrug die Gesamtlänge der schweizerischen Telegraphen 512¹/₂ St. Sie repräsentiren ein Baukapital von 416,025 Fr., da die Herstellung einer eindrähtigen Linie auf 700 Fr., einer zweidrähtigen auf 1000 Fr., einer dreidrähtigen auf 1200 Fr., einer vierdrähtigen auf 1600 Fr. berechnet wird. Die Rekonstruktionen beziehen sich meist auf Linien, die an die Eisenbahnen verlegt werden mußten; völlig neue Bauten in Folge des Abfaulens der alten Pfähle kamen auf den Berglinien vor. Das rasche Faulen der hölzernen Pfähle hat die Verwaltung bewogen, zwischen Sissach und Länzelfingen an der Centralbahn einen Versuch mit eisernen Stangen zu machen. *) Trotz der größeren Kostspieligkeit der ersten Anlage hofft man im Ganzen damit eine Ersparnis erzielen zu können; doch will man jene Strecke erst ihre Probe bestehen lassen. Außer den dem öffentlichen Verkehre übergebenen Linien bestehen an allen Eisenbahnen noch besondere Drähte für den Eisenbahndienst.

Die Anzahl der im Jahre 1857 im Betrieb befindlich gewesenen Telegraphenbüreaux ist auf 120 gestiegen; zwei davon funktionieren nur im Sommer. Die Gesamtzahl der beförderten internen Depeschen ist auf 192,664 (gegen 169,376 des Jahres 1856), der internationalen auf 45,768 (1856 . . 40,193), der transitirenden auf 21,732 (1856 . . 17,503) gestiegen. Büreaux mit 2000 und mehr Depeschen pro Monat sind: Basel, Bern, Genf, Zürich; mit 1000

*) Bgl. G. Z. 1857, Nr. 31.

und mehr: Chaux-de-Fonds, Lausanne, Neuenburg, St. Gallen, Visig; mit 500 und mehr: Aarau, Schur, Luzern, Morges, Rigi, Winterthur. Rückfichtlich des internationalen Verkehrs nimmt Genf die erste Stelle ein mit 1500 Nummern monatlich, dann folgt Basel mit 500. Von den 21,732 transitirenden Depeschen passirten die Mehrzahl die Grenze bei Basel und im St. Gallischen Rheinthal.

Die Einnahmen der Telegraphenanstalt betragen: vom internen Verkehre 206,130 Fr., vom internationalen Verkehre (wobei aber die Abrechnung mit den auswärtigen Staaten noch fehlt) 163,096 Fr., von der Telegraphenwerkstätte 44,122 Fr. Die Gesamteinnahme ist zu 450,530 Fr. angegeben, 57,088 Fr. mehr als 1856, die Ausgaben zu 406,045 (45,955 mehr als 1856). Die Einnahmen übersteigen daher die Ausgaben um 44,485 Fr. und es ist der Bestand der Telegraphenanstalt durch sich selbst trotz den sehr niedern internen Taxen als gesichert zu betrachten.

Verein für Eisenbahnkunde in Berlin.

Sitzung am 13. April 1858.

Vorsitzender: Herr Hagen; Schriftführer: Herr G. Wiebe.

Nach Vorlesung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 9. März d. J. erklärte der Vorsitzende, daß die heutige Sitzung als Generalversammlung berufen sey, um den Entwurf der neuen Vereins-Statuten, welcher von der zu diesem Zwecke erwählten Kommission aufgestellt worden ist, und der sich gedruckt in den Händen der einheimischen Mitglieder befinde, zu beraten und festzustellen. Es wurden demnachst die einzelnen Paragraphen dieses Entwurfs durchgenommen und mit wenigen Abänderungen, theils ohne Widerspruch, theils durch Abstimmung genehmigt. Das neue Statut soll den hohen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, welche auch das frühere Statut genehmigt haben, zur Genehmigung vorgelegt werden, und demnachst am 1. Juli d. J. in Kraft treten. Dasselbe hat namentlich das Verhältniß der auswärtigen Mitglieder des Vereins anders als früher geregelt, und stellt fest, daß die auswärtigen Mitglieder künftig in ordentliche Mitglieder, welche einen gegen die einheimischen Mitglieder ermäßigten Beitrag zahlen, und in außerordentliche Mitglieder, diese wieder in Ehren-Mitglieder und in korrespondirende Mitglieder zerfallen. Der Vorstand wurde bevollmächtigt, die zur Zeit vorhandenen auswärtigen Mitglieder nach gewissen, in der Generalversammlung gebilligten Prinzipien, in dem angegebenen Sinne zu klassifiziren, und den betreffenden Mitgliedern von ihrem künftigen Verhältniß Mittheilung zu machen. — Es wurden demnachst Vorschläge für die in diesem Jahre zu unternehmenden Excursionen gemacht, und eine Kommission, bestehend aus den Herren Malberg, Meyer, G. Hoffmann und Weishaupt erwählt, um diese Angelegenheit einer weitern Bearbeitung zu unterwerfen.

Beitung. Inland.

Oesterreich. — Vom 10. bis 15. Mai d. J. wird in Wien eine Versammlung der Berg- und Hüttenmänner stattfinden. Die Theilnahme ist Jedermann gestattet der sich wissenschaftlich oder ausübend mit dem Berg- und Hüttenwesen bethätigt, und der Beitrag für die Theilnehmer wurde auf fünf Gulden bestimmt. Eine Ausstellung von Werkzeugen und Erzeugnissen des Berg- und Hüttenwesens, Planen und Modellen etc. etc. wird gleichzeitig beabsichtigt; die Hin- und Rücksendung der Ausstellungsgegenstände hat auf Kosten der Einsender zu geschehen. Die Versammlungen werden in der k. k. geologischen Reichsanstalt stattfinden.

Verkehr deutscher Eisenbahnen.

	K. K. privilegierte österr. Staats-Eisenbahn. (153 ¹ / ₂ Meilen.)		Einnahme.	
	Personen.	Güter.	1857.	1856.
	Zahl.	Ztr.	fl. G.M.	fl. G.M.
9. April bis 15. April	42,630	627,539	247,984	222,769
bis 15. April 1858	469,939	7,966,747	3,581,639	3,010,717

Königlich bayerische Staatsbahnen. — Monat Februar 1858. (Bahnlänge 271 Wegstunden.)

208,340 Personen	179,565 fl.
1,065,303 Ztr. Güter (138,889 Ztr. Regiesend.)	382,414 "
Gepäck, Equipagen, Thiere etc.	17,236 "
Summa	579,215 fl.

gegen 184,281 Personen, 1,170,986 Ztr. Güter (177,108 Ztr. Regiesendungen) und 597,877 fl. Einnahmen im Februar 1857 bei 252¹/₂ Stunden Bahnlänge.